

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der Kirchweyhung/ Euangelium Luce am 19. Capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am tage

also wurde sie nach der Auferstehung/aller wi-
derwertigkeit vñ thienen frey sein / ja sie wird
auch nit was sehen/das jr wehe thun möcht.

Himmel vnd Erden werden nicht vergehen/
sondern vernewert werden/vnd gar ein ander
gestalt gewinnen/Von der vnuernewerten ers-
den redet die Schrifft also: Verflucht sey der
Acker vnd deinet willen / 2c. Von dem Erd-
reich aber/ welchs vernewert vnnnd gerciniget
ist/redet sie also: Ich glaube das ich sehen wer-
de/ das Gut des Herrn/im lande der lebendis-
gen.

Am tage der Kirchwey- hung/ Euangelium Luce am 19. Capitel.

Jesus gieng durch Jericho/vñ
Siehe/da war ein Man/genant
Zachens/der war ein Oberster
der Zölner/war reich/vnnnd begerte
Jesum zu sehen/wer er were/ vnnnd
kündte nit für dem Volcke/denn er
war klein von Person / vnd er lieffe
vorhin/vnd steig auff einen Maul-
berbaum /

berbaum/ auff das er in sehe/denn
alda solt er durch kommen. Vnd als
Jesus kam an dieselbige sterre/sahe
er auff/vnd ward sein gewar / vnd
sprach zu jm: Zachee/steig eilet erni-
der/denn ich muß heute zu deinem
haus einkeren. Vnd er steig eilend
ernider/vnd nam in auff mit freu-
den. Da sie das sahen / murzeten sie
alle/das er bey einem Sünder ein-
keret.

Zacheus aber trat dar/ vnd spra-
che zu dem Herrn: Sihe H^{er} die
helffte meiner Güter gebe ich den
armen/Vñ so ich jemand hab betro-
gen/das gebe ich vierfeltig wider.
Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist
diesem Hause heil widerfaren / sin-
temal er auch Abrahams Son ist/
Denn des menschen Son ist kom-
men zu suchen vnd selig zu machen/
das verloren ist.

Kurtze außlegung des Euangelij.

Erstlich

Euangelium am tag



Kstlich wirt in diesem Euangelio beschrieben/ein armer Sünder vnd Zölner/Er wirdt aber also beschrieben/das er billich ein Exempel sein soll / allen denen/ so von den Sünden abstecken / vnnnd ihr leben nach Gottes worde bessern wollen. Denn es ist dieser Zachheus nicht ein solcher Sünder/ das er an seinen Sünden ein gefallen habe/ oder aber sich derselbigen/wie die verstockten

Pro. 2. Luciani pflegen zu thun / rhüme / sondern er fület / das er nicht recht gelebt/vnd derhalben raht vnnnd hilffe suchen müsse. Sieweil er nun vorhin die gute Christi / so er den Sündern/ die sich bekeren wolten / erzeugete / hatte preisen hören / ist er bewegt worden / also/das er nicht allein Christum begerte zu sehen/Sondern auch seines trostes vnnnd rahts zu leben. Was ist geschehen: Es hat sich eben begeben/ das Christus durch Jericho gieng / wie der Euangelist anzeigt/ Da solchs gehört hat Zachheus/vñ sich doch/dieweil vil volcks bey im war/besorgt/er kündte in nit zu sehen kriegen/steig er auff einen Maulberbaum/vnd wartet / biß er dahin kompt/Was meinstu das für ein adfect hie im Zacheo gewesen sey: Er wirt freylich nit eine geringe begirde zu Christo gehabt haben/So wirds auch freilich vmb das beschawen nit allein sein zuthun gewesen/Denn was kan solch leiblich ansehen helffen? Sondern

derm

dem es wirt der gute man etwas anders hiers
in gesucht haben. Was hat er denn gesucht?
Er hatte für der zeit gehört / wie freundlich
Christus mit den Sündern umbgienge/so sich
bekerten vnd vnterweisen lieffen/ Dieweil er
nu sület im hertzen/das er im selhlichen stand
sey/vnnd auch sein gut wunderlicher weise zu
hauffe gejagt habe/wil er trosts vnd raths le-
ben/Vnnd hat er vorhin nach grossen gut ge-
trachtet/vnd sein heil in den wind geschlagen/
so wil ers nu umbkeren/das gut faren lassen/
vnd nach der gerechtigkeit trachten / Ja es ist
in schon der hunger vnd durst zur gerechtigkeit
ankomen/dieweil er so herzlich Christum Mat. 5.
begert zu sehen / vnnd auß seiner predigt trost
vnd rath zu schepffen.

Zum andern/ wirt angezeigt in diesem E-
uangelio/ wie sich Christus gegen solche leute/
die sich bessern wollen/pflege zu halten/Viem-
lich/auffs aller freundlichste vnd gnedigste/
Denn er sihet nicht allein an diesen Sachem/
sondern spricht ihm auch zu/vnd sagt/Er solle
herab steigen/denn er wölle zu seinem Hause
einkeren/Selig ist der mann/der von Christo
auff solche weise wirdt angesehen/Denn solch
ansehen ist gemeiniglich ein zeichen / das vns
Gott günstig sey/vnd seine Gnade mitthei-
len wölle/Es bittet auch der Prophet David
in seinen Psalme/vmb solch ansehe offimals/ Ps. 25.
als da er sagt: Siehe mich an/vnd erbarm dich
meiner/

Euangelium am tag

meiner/denn ich bin allein vnd elend. Si weil
er weiß/das vnaussprechliche gnade draunter
verborgen ist. Was künde nu bessers dem Za-
cheo widerfaren sein/denn das ihn Christus so
freundlich / so lieblich / so gnediglich ansieht/
auffnumpft / vnnnd auch vmb seiner besserung
willen / zu seinem hause einkeret? Steinern her-
zen müßens sein / die sich solche herzliche Ex-
empel der güte Christi / nicht lassen bewegen
zur buße / zur besserung vnnnd zum glauben/
Vermeinen velleicht/Christus wölle inen nicht
so gnedig sein/als er Zacheo gewesen sey/oder
aber so grosse gnade erzeigen / als er Zacheo
erzeygt habe. Was ist aber das gesagt? Ist den
nu Gottes hand verkürzet/das sie nicht mehr
helffen könne? Hilfft nicht Christus jetzt so
wol als vorzeiten? Freilich thut ers/Denn es
ist je derselbige Christus / Wie die Epistel zu
den Ebricern sagt / Gestern vnd heute/vnnnd
derselbige auch inn ewigkeit / Lauff ihm nur
nach/Höre sein wort/vnnnd such hilffe bey jm/
wie dieser Zacheus gethan hat/Thustu das/
vnd thust es aber auch mit solchem ernst/wie
es dieser armer Sünder vnnnd Zölner gethan
hat / So habe daran keinen zweiffel/er würde
dich mit den augen seiner gnad ansehen/ vnnnd
eben so wol zu gnad nemen/als er diesen Za-
cheum zu gnad genommen hat

Zum dritten/ Sehen wir nu auch in diesem
Euangelio / der Buße vnd glaubens früchte/
Denn

Es. 59.
He. 13.

der Kirchweihung. 367

Denn Zacheus tritt dar/vnd sagt zum Herrn:
 Siehe Herr/die helffe meiner Güter gebe ich
 den Armen/Vnd so ich jemand Betrogen ha-
 be/das gebe ich vierfältig wider. Wie dunckte
 dich vmb den Sünder? Ist er vorhin ein Bu-
 ße gewesen? Ey so thut er nun rechte Buße/
 Das ist/er stehet ab von seinen Sünden/vnd
 gibt die helffe seiner Güter den Armen/vnnd
 das vngeheissen vnd vngedungen/Vnnd ist
 gar viel anderß gesinnet gewesen/denn der zu
 welchem Christus sagte/Matthei am 9. Eines
 feiler dir noch / Gehe hin / verkauffe was du
 hast/vnd gib es den armen. Denn derselbige/
 da er hörte das es gebens solte gelten / wardt
 er betrübt / gieng dauon/vnnd wolte es nicht
 thun. Aber also thut Zacheus nicht/der gibt
 willig vnd vngeheissen die helffe seiner güter
 vmb Gottes willen/Rette sie aber auch frey-
 lich alle den armen geben/wens ihn Christus
 mit einem worde geheissen hette. Was thut er
 mehr? Er wil auch denen die er Betrogen hat/
 wider geben. Wie? Einfeltig? Nein/sondern
 vierfältig/Sen Sünder laß mir nun einen from-
 men Mann worden sein / vnnd rechtschaffene
 wercke der Buße thun. Wenn thun wir solche
 Buße? Buße: theten wir wol/wens wir Miß-
 hören vnnd andern Wercken / die dem fleische
 nicht sacker werden / außgerichtet were/Aber
 wider geben / vnnd armen Leuten mittheilen
 deine Narunge/das ist ein ding das v s nicht
 leichtlich

Euangelium am tag

leichtlich in die ohren gehet/vnd muß dennoch
sein/wilt du sonst recht thun/vnd mit der that
deinen Glauben an den tag geben/Ja thustu
es nicht/so wirt dich am Jüngsten tage dieser
Sacheus anklagen/als einen/der sich Christli-
ches namens gerühmet/vnnd aber doch mit
der that demselbigen nie nachkommen sey/wie
auch Christus saget / Luce am 11. von den Ni-
nitern/das sie die Jüden an jenem tag umb
ihrer vndanckbarkeit willen/sollen verdammen
vnd anklagen/12. Wo wil hie bleiben der Wu-
cherer/der Dieb/vnnd die/so mit einem bösen
Tittel frembd gut an sich bringen? Warlich
sollen die verdampft werden/die ihr eygen vnd
wolgewonnen gut behalten/vnd dem armen
nicht mittheilen / Matthei am 25. So werden
auch freylich diese zum teuffel gewislich faren
müssen/Vnd was sol ich viel sagen? Die Welt
ist vol Diebe/ Rauber/Wucherer/vnd Felsch-
er/vnd wöllen doch gleichwol from sein / weñ
es ihnen gefaget wirdt / Meinst du aber das
Gott sich mit deiner losen entschuldigung wöl-
le fettigen lassen? Nein nicht also/ Diefem Ex-
empel Sachei mußt du nachkommen/Vnd was
du genommen / gestolen / geraubt/oder sonst
mit einem falschen Tittel / Liegen / Triegen/
falscher ware/an dich gebracht hast/wider ge-
ben/Thust du das / so mag deiner sache rahe
werden/Thust du das aber nicht/so wirst du
gewislich dem Teuffel mit Leib vnd Seele zu-
theil

theil werden / Denn es hat nicht vergeblich
Sanc Paul gesagt: Wer gestolen hat / der sie
le nimmer / Ephes. 2.

Zum vierdten / Dieweil der Zachus zu
Busse vnd glauben kommen / vnd denselbigen
seinen Glauben so herzlich beweyset hat / feret
Christus herauß vñ rüffet öffentlich auß / was
gemelter Zachus nun für ein man worden
sey / Als wolt er sagen: Ist er vorhin ein Ober
ster gewesen der Zölner vnd Sünder: Wols
an so hab ich ihn nun fromb vñd gerecht ge
macht / Denn es ist heut seinem Hause Heyl
widerfaren / sintemal er auch Abrahams Son
ist. Mercke / das Christus hie inn Zachus nicht
lobt das hohe er bieten / welches doch vber auß
gut war / sonder allein das / das er Abrahams
Son war worden / Das ist / Er hat in jm ges
lobt den Glauben / der vns denn allein macht
zu Kindern Abrahe / Wie Sanct Paulus sagt
zum Römern am 4. Capit. Die Gerechtigkeit
muß durch den Glauben kommen / auff das sie
sey auß gnaden / vnd die Verheissung fest blei
be allem Samen / nicht dem allein der vnter
dem Gesetz ist / sonder auch dem / der des Glau
bens Abrahams ist / welcher ist vnser aller Vae
ter / 2c. Ja wenn solchen Glauben Zachus
nicht gehabt / vnd also Christo gefellig worden
were / so hette auch die herrliche frucht seines
erbietens nicht folgen können / Denn alle gute
Wercke müssen / wie wir oft gesagt haben /
auß

Luan. am tag der Kirchweihung.

auß dem Glauben fließen vnnnd herkommen/
Darumb lobet er auch hie nicht so hoch die
frucht / als den Baum/so diese köstliche vnnnd
herzliche frucht getragen vnnnd gabrahr hat/
In summa / Da Zacheus / als ein Sünder/
Christum suchte/auffnam/vnnnd seinem worre
glaubre/ ward er auß einem Sünder vñ Zöll
ner ein frommer aufrichtiger Man/vnnnd ein
Kind Abrahe/Beweiser auch mit der that vnd
wercken/das er ein solch Kind Gottes worden
war. Wenn nu wir auff solche weise vns auch
erkennen/bey Christo gnade suchen / vnnnd sei
nem Euangelio glauben geben / So werden
auch wir auß Sündern/Abrahams Kinder/
vnd miterben Christi werden/Das ist gewiß
lich war. Gott helffe/das es vns nur
allen widerfare/Amen.

Ende dieser Postil.

Register